

Vorsprung durch Gesundheit - Ein neuer Weg der Unternehmensstrategie



Eigenverantwortliche Mitarbeiter sind in den Unternehmen immer stärker gefragt und werden in Zukunft zum entscheidenden Erfolgsfaktor. Betriebliches Gesundheitsmanagement richtig eingeführt und umgesetzt kann dabei den Prozess zur Eigenverantwortung deutlich vorantreiben. Damit wird nicht nur die Rentabilität eines Unternehmens verbessert, denn Investitionen in Gesundheitsprogramme zahlen sich meist sehr schnell aus, sondern Mitarbeiterbindung, langfristige Unternehmensstrategie und die Attraktivität als Arbeitgeber werden positiv beeinflusst. Wie dies umgesetzt werden kann, zeigt das von LENTEL entwickelte Gesundheitskonzept.

Was ist Betriebliches Gesundheitsmanagement?

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) im LENTEL-Konzept beschäftigt sich mit der Frage: „Was hält den Menschen gesund?“ und zielt darauf ab, die Beschäftigungsfähigkeit lebenslang zu erhalten und zu fördern. Dafür werden spezifische Check-ups durchgeführt und präventive Maßnahmen ergriffen, die auf ausgewählten leistungsphysiologischen Laborergebnissen und persönlichen Befragungen basieren. Die Qualität der Check-ups wurde mit dem Zentrum für Gesundheit der Deutschen Sporthochschule Köln abgestimmt. Als ein wesentliches Befragungsinstrument kommt der in Skandinavien entwickelte und dort weit verbreitete Work-Ability-Index (WAI) zum Einsatz. Dieses Instrument, welches hierzulande zunehmend für die Personalentwicklung in Betrieben an Bedeutung gewinnt, wird in Deutschland federführend durch Prof. Hasselhorn und sein Team (Bergische Universität Wuppertal) wissenschaftlich betreut und vorangetrieben.

Warum gewinnt Gesundheit immer mehr an Bedeutung?

Bereits im Jahre 2000 hat eine europaweite Studie ergeben, dass sich 60 Prozent der Beschäftigten durch die Arbeit gesundheitlich beeinträchtigt fühlen. Die Belastungen sind durch vielfältige Einflüsse noch größer geworden und steigen weiter genauso wie die Auswirkungen chronischer Erkrankungen. Dabei muss man sich vor Augen führen, dass viele im Alter von 50 Jahren oft noch weit mehr als ein Drittel der Lebensarbeitszeit vor sich haben. Auch unter dem Aspekt des demographischen Wandels wird Gesundheitsmanagement deshalb ein immer aktuelleres Thema.

Warum lohnt es sich, in die Gesundheit der Mitarbeiter zu investieren?

Die Ursachen und Folgen chronischer (für Unternehmen teure) Erkrankungen sind medizinisch weitgehend erforscht. Das verbreitete zivilisationsbedingte Fehlverhalten ist einer der wichtigsten Faktoren für diese Erkrankungen. Durchschnittlich gibt es in Deutschland 288.000 Herzinfarkte pro Jahr. 90 Prozent davon könnten durch einfache, aber regelmäßige Tests vermieden werden. Gleiches gilt beispielsweise auch für chronische Wirbelsäulenerkrankungen.

Im Schnitt sind bei einem Herzinfarkt-Patienten mit folgenden Ausfallzeiten zu rechnen: drei bis vier Wochen Krankenhaus, drei bis vier Wochen Rehaklinik, drei bis vier Wochen ambulante Reha, drei bis sechs Wochen stufenweise Wiedereingliederung. Während dieser Zeit belaufen sich die Kosten für ein Unternehmen auf rund 60.000 Euro: sechs Wochen Gehaltsfortzahlung, 16 Wochen Produktivitätsausfall und die notwendigen Vertretungskosten. Das Beispiel zeigt, wie wichtig die Gesunderhaltung jedes einzelnen Mitarbeiters für den gesamten Betrieb ist. Aus diesem Grund beinhaltet das Konzept von LENTEL eine intensive und effektive gesundheitliche Sensibilisierung. Das Motto lautet: „Vorsprung durch Gesundheit!“

Wie arbeitet LENTEL in den Betrieben?

LENTEL beschränkt sich nicht nur auf die Förderung der rein körperlichen Fitness und der inneren Gesundheit, sondern bindet auch die Bereiche Ernährung, Kommunikationstraining sowie Stressbewältigung zur allgemeinen Steigerung der Lebensqualität mit ein. Be-



„Weitsichtigkeit und soziale Verantwortung, dies zeichnet den Unternehmer aus, der Gesundheit als Führungsaufgabe versteht.“

(Gustav Deiters, IHK-Vizepräsident Nordwestfalen und Inhaber der Crespel & Deiters GmbH & Co. KG in Ibbenbüren)



etriebliches Gesundheitsmanagement wird zum Bestandteil der Personalstrategie. Das in der Startphase über 24 Monate gehende Projekt wird mit der Unternehmensführung und der Arbeitnehmervertretung konzipiert und die Regeln festgelegt. In Informationsveranstaltungen wird dies den Mitarbeitern vorgestellt. Jedem Einzelnen wird freigestellt daran teilzunehmen.

In der Umsetzung werden umfassende Check-ups über zwei Stunden mit allen präventiv-medizinisch relevanten Themen durchgeführt und nach zwölf Monaten auf Auswirkungen hin überprüft. Selbstverständlich wird absolute Sicherheit der erhobenen Daten gewährleistet, indem die Ergebnisse ausschließlich den Einzelpersonen in einem vertraulichen Gespräch mitgeteilt werden. Die Auswertungen erfolgen mit der ISIS-Software der Stock-Informatik GmbH, Fröndenberg, der führenden Software für Arbeits- und Präventionsmedizin. (siehe Kasten Seite XXXX) Dies garantiert realistische Zielfenster für die Maßnahmen und Folgeuntersuchungen, die nach 12 und 24 Monaten stattfinden. Dadurch werden Über- und Unterforderungen vermieden und die vereinbarten Ziele schneller und effektiver erreicht. Der Aufwand für den Einzelnen wird so minimiert.

Gemäß ihrer individuellen Neigungen können die Teilnehmer verschiedenste Kursangebote belegen, die zum Teil von den Krankenkassen übernommen werden. Diese Angebote werden flexibel in den Arbeitsalltag integriert, wobei LENTEL einen qualifizierten Betreuer vor Ort installiert. Um den vielfältigen individuellen Ansprüchen aller Mitarbeiter zu entsprechen, wird ein Netzwerk für das Unternehmen mit zertifizierten Partnern aufgebaut. Auf diese Weise wird eine hohe Betreuungsqualität gewährleistet.

Benedikt Preker, Geschäftsführer der Lambda Gesellschaft für Gastechnik mbH, Wuppertal, beurteilt den Einsatz in seinem Unternehmen wie folgt: „Das betriebliche Gesundheitsmanagement bei Lambda besteht aus einer Vielzahl von Maßnahmen, welche durch LENTEL individuell auf unser Unternehmen angepasst worden sind. Unser Programm ‚Lambda-Aktiv‘ stellt dabei neben

der physischen Gesundheit auch das geistige Wohlbefinden der Mitarbeiter zur Förderung einer ganzheitlichen Unternehmenskultur in den Mittelpunkt.“

Welchen Nutzen bringt das LENTEL-Konzept?

Durch eine umfassende Erstellung von Risikoprofilen entsteht ohne aufwendige Untersuchungen und ressourcenorientiert die Grundlage für die Gesundheitsmaßnahmen. Sollte sich bei den Check-ups eine weitere Abklärung von erhobenen Risiken als notwendig erweisen, wird im Interesse des Betroffenen eng mit ambulanten und teilstationären Einrichtungen zusammengearbeitet. Der jeweilige Hausarzt kann auf Wunsch einbezogen werden. Auf diese Weise kann das Entstehen ernsthafterer Erkrankungen frühzeitig erkannt und entsprechend behandelt werden. Mit den umfassenden Erfahrungen, Kompetenzen und Kontakten wird ein weites Spektrum abgedeckt. Klarer Nutzen bei LENTEL ist ein sinnvoller Ausgleich zu den Ansprüchen des Berufslebens, alles aus einer Hand vor Ort am Arbeitsplatz zu erhalten und den Lebenspartner in die Programme einbinden zu können.

Müssen Unternehmen bestimmte Voraussetzungen erfüllen?

Eine Grundvoraussetzung ist, dass das Unternehmen die Gesundheit seiner Mitarbeiter wertschätzt und diese als einen wichtigen Punkt der sozialen und unternehmerischen Verantwortung erachtet. Das Konzept ist langfristig ausgelegt, wobei LENTEL die ersten 24 Monate intensiv begleitet. Dadurch wird eine Kontinuität geschaffen, mit der das Unternehmen nach zwei Jahren in die Lage versetzt wird, den Gesundheitsgedanken selbstständig weiterzuentwickeln. Diese Nachhaltigkeit ist das Qualitätsmerkmal des LENTEL-Konzeptes. Seit 2002 wird es in der Unternehmenspraxis weiterentwickelt. Auch die Barmer, eine der größten Krankenkassen Deutschlands, nutzt inzwischen LENTEL Know-how und hat sich ein Betriebliches Gesundheitsprogramm zur Produktreihe konzipieren lassen, um dies in Unternehmen um-

Wofür LENTEL steht

- Vorsprung durch Gesundheit
- Ressourcenorientierte Einbeziehung der Mitarbeiter
- Vom Check-up zur Umsetzung
- So wenig wie möglich, so viel wie nötig
- Verhaltensänderung durch Hilfe zur Selbsthilfe
- Maßnahmen für Unternehmen und persönliches Umfeld
- Qualitätssicherung durch Kooperation mit Hochschulen und Präventiv-Mediziner
- Kostenreduzierung durch Vernetzung vielfältiger Erfahrung
- Mitarbeiterbindung, Loyalität, Motivation
- Lust auf Leistung und Eigenverantwortung

zusetzen. Ergänzend zu den Kursen innerhalb der Firmen besteht für die Personalleitung und die Führungskräfte die Möglichkeit, in der neuen Akademie, die im Landhotel Hof Beverland im münsterländischen Ostbevern integriert ist, vertiefendes Wissen zusätzlich zu erlangen. Mit dem ergänzenden Wissen können sie der Vorbildfunktion in Sachen Gesundheit gerecht werden.

Welchen Anreiz haben Unternehmen Gesundheitsprojekte zu initiieren?

Gesundheit und soziale Strukturen im Unternehmen sind Basis für unternehmerischen Erfolg! Nach Angaben des Bundesverbandes BKK werden mit jedem Euro, der in ein funktionierendes Gesundheitsmanagement fließt, die Kosten durch Fehlzeiten um bis zu 5,90 Euro verringert. Das LENTEL-Konzept bietet auch verschiedene Finanzierungsmodelle zur individuellen Kostenreduzierung an. Zusätzliche Fördergelder und Krankenkassenbeteiligungen verringern die Gesamtkosten, so dass ein Unternehmen letztendlich nur etwa die Hälfte der Gesamtsumme kalkulieren muss. Pro Mitarbeiter bleiben rund 40,- Euro pro Monat über einen Zeitraum von zwei Jahren an Kosten im Unternehmen, die steuerlich wirksam sind. Wägt man dies allein gegen die anfallenden Krankheitskosten ab, so ist Gesundheitsmanagement eine sich lohnende Investition. Vorrangiges Ziel von LENTEL ist nicht eine kurzfristige Senkung der Krankheitsquote. Die Programme führen zu höherer Motivation, mehr Leistung und Bindung an das Unternehmen. Gesundheitsmanagement ist damit mehr als eine einfache betriebliche Maßnahme. Sie ist eine win-win-Situation für das Management und die Belegschaft.

Welchen Nutzen bringen Präventionsprogramme?

Durch die Entscheidung BGM-Maßnahmen in den Betrieb zu integrieren wird Mitarbeitern Interesse und Wertschätzung entgegengebracht. Mit Hilfe der erstellten Gesundheitsprofile erhält jeder Teilnehmer ein leicht verständliches und verlässliches Handlungspaket. Die kontinuierliche Umsetzung sorgt

Dr. med. Wolfgang Mailahn (rechts) ist Apotheker und Facharzt für Orthopädie und Allgemeinmedizin. Seit 1998 widmet er sich als Betriebsarzt bei Miele & Cie KG und Compo dem betrieblichen Gesundheitsmanagement. 2008 gründete er mit Klaus Westhoff die LENTEL GmbH & Co. KG.

Klaus Westhoff ist Diplom-Sportwissenschaftler mit den Schwerpunkten Prävention und Rehabilitation. Er war jahrelang Leiter eines ambulanten Reha-

zitationszentrums und entwickelt seit 2002 Gesundheitsmanagement in mittelständlichen Unternehmen. Bereits 2005 gewann ein von ihm betreutes Projekt bundesweit den 1. Preis „gesunde Mitarbeiter – gesunde Unternehmen“ der Berufsgenossenschaft Großhandel und Lagerei. Am 20. August 2009 findet im Rahmen der Akademie-Eröffnung im Landhotel Hof Beverland eine Informationsveranstaltung für Unternehmer und Personalleiter zum Thema betriebliches Gesundheitsmanagement statt. Weitere Informationen und Voranmeldung unter www.lentel.de



für eine messbare Verhaltensänderung. Die daraus resultierende gesteigerte Kommunikationsbereitschaft und Eigenverantwortung fördert den innerbetrieblichen Zusammenhalt. Insgesamt findet eine Steigerung der Lebens-Arbeits-Freude statt und die Work-Life-Balance richtet sich für jeden neu aus.

Aus Sicht der Unternehmensleitung stellt Gesundheitsmanagement einen effektiven

Weg dar, sich personalstrategisch neu auszurichten. Dies wirkt sich positiv auf die Produktivität und auf die Wettbewerbsfähigkeit aus. Mitarbeiter werden langfristig motiviert und entwickeln eine hohe Loyalität. Das betreffende Unternehmen gewinnt an Profil und hat nach zwei Jahren ein anderes Gesicht.

www.lentel.de

Stock Informatik

Mit 20-jähriger Erfahrung entwickelt Dipl. Informatiker und Betriebswirt Michael Stock mit seinen Teams modernste Softwaresysteme für das Gesundheitswesen. Heute zählt Stock Informatik zu den führenden Systemhäusern für Software-Entwicklung in den Bereichen Arbeits- und Präventionsmedizin, Betriebliches Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit. Als Visionär hat Michael Stock seit langem die Notwendigkeit des Präventionsgedankens erkannt und in der Software ISIS PREVENT in Zusammenarbeit mit LENTEL umgesetzt. Durch ISIS PREVENT können Mediziner proaktives betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) betreiben. Im Sinne der Prävention werden Daten und Werte durch Check-ups ermittelt, dokumentiert und Befunde anhand des Ampelprinzips für den Probanden generiert.

www.stock-informatik.com